

LICHTTORE ZU EINER TIEFEREN WIRKLICHKEIT

Elisabeth Bond

Wie viele Einweihungstore haben wir schon durchschritten auf er Reise der Seele durch die vielen Inkarnationen? Wie viele Bewusstseins-Stufen sind wir lichtwärts gegangen? Die spirituelle Lehrerin Elisabeth Bond führt uns, aus ihrem tiefen geistigen Wissen schöpfend, ein facettenreiches Bild der vielfältigen Einweihungswege vor Augen. Wege aus früheren Zeiten sowie Wege der heute inkarnierten Seelen. Sie beschreibt, welche Phasen wir bei Einweihungsprozesse durchlaufen und wie uns diese immer wieder in neue Bewusstseins-Räume führen.

Zu allen Zeiten haben feinstoffliche Lichtöffnungen den Menschen die ihnen noch verborgenen Dimensionen offenbart. Jedes bewusste Verlassen einer herrschenden Dunkelheit und Dichte führt ins nächste Lichtstadium, erhellt den gewohnten Blick auf die Zusammenhänge des Lebens und erhöht die Schwingungsfrequenz in Aura und Körper. Zu allen Zeiten hat das feinstoffliche Durchschreiten von Lichttoren „Geheimnisse“ offenbart, die sich den Mutigen in einem kurzen Augenblick höchster Spannung und Transformation als Wahrheit und Wirklichkeit entpuppen sollten. Erinnern wir uns: Auch Saulus von Tarsus wurde auf der Strasse nach Damaskus vom „Blendenden Licht“ getroffen, liess sich im Herzen berühren und wandelte sich durch innere Atomspaltung der Zellen, vor allem der Gehirnzellen, zum Paulus. Den „Massenmörder“ Saulus gab es nicht mehr.

Zu allen Zeiten geschehen tiefe Einweihungen im Menschsein auf Erden. Menschen rufen – unbewusst oder bewusst – nach Licht. Das Licht erscheint, manifestiert eine höhere Frequenz in den sieben Körpern und in der Aura, die es dann im persönlichen Leben durch Energieübertragung und entsprechende Erfahrungen zu verstehen und zu handhaben gilt. Dadurch werden Menschen befähigt, in der dritten Dimension mit hö-

her schwingenden Kräften umzugehen. Oft sind sie ohne Ahnung, weil tiefe Einweihungen nicht im Zeitelement stattfinden. Das Göttliche im tiefsten Innern strömt durch die Reife der Seele in die äussere Welt. Der Mensch wird beim Namen seines Herzens-Tons gerufen und übernimmt im äusseren Leben die Verantwortung, tiefer in die Gedankenschwingung Gottes zu fallen.

Zu allen Zeiten geschehen auch kleinere, praxisbezogene Einweihungen oder Meisterungen von Fähigkeiten – sei es auf der materiellen Ebene, im Beruf, über die Elemente oder die zwischenmenschlichen Erfahrungen. Dies im evolutionären Fortschreiten der Inkarnation, dies besonders im heutigen Alltag mit seiner schnellen Schwingungsfrequenz. Dadurch müssen mehr Entschiede getroffen werden als früher, sodass stetig kleinere Bewusstseinsveränderungen und Schritte möglich werden. Kleine Einweihungsschritte, die als ein Hindurchdringen von einer Energieebene in eine andere wahrgenommen werden, als ein Aufsteigen von einer Stufe zur nächsten. Auf der planetarisch bewussten Denkebene ist dazu eine Voraussicht in die Zukunft erforderlich. Wir können dafür logisches Denken oder aber seelische Visionen einsetzen, die uns wie ein goldener Faden durch die Zeit führen, dem Ziel entgegen, das in Sicht ist. Vielleicht noch weit entfernt, aber

immerhin in Sicht. So befruchten wir seelisch die Lebenskräfte der planetarischen Bewusstseinsphären und halten gleichzeitig die Verbindung mit den universellen Kräften aufrecht, um sie der Zeit einzuverleiben! Das Geistbewusstsein im Menschen verbindet und aktiviert das Äussere mit dem endlos sich ausdehnenden Innern, was die chemische Körperstruktur befähigt, mehr feinstoffliche Lichtkraft aufzunehmen. Das ist Wandlung der Materie!

Einweihung aus der Tiefe des Seins geschieht nicht etwa in Selbsthypnose durch ewig gleiche, mechanisch ausgeführten Gebetsfolgen und Ritualen, sondern geschieht durch die Bereitschaft für ein lebendiges geistiges Leben in der Materie, das aus der inneren tiefen Wirklichkeit des Seins auftaucht. Einweihung ist Offenbarung und Gnade und kann nicht „gemacht“ oder eingefordert werden. Sie ist nichts für Neugierige oder Unentschlossene, ist nichts für Menschen, die nicht die Kraft aufbringen, Körper und Gemüt von Unreinheit und Schatten zu befreien, die nicht fähig sind, der inneren Stimme des Hohen Selbst und somit sich selbst treu zu sein. Die nicht fähig sind, das innere Sehnen als Regenbogen zum Himmel aufsteigen zu lassen. Natürlich, Schwächen und „Fehler“ in der Welt der Polarität und der Materie geschehen nach wie vor, aber immerhin sind es Fehler in der richtigen Richtung. Erst wenn ein Mensch die Vorgaben der Selbsterkenntnis erfüllen will und sich auf den langsamen Prozess eines natürlichen spirituellen Wachstums einstellt, erst wenn er sich von der bequemen breiten Strasse der Masse auf den schmalen Weg begibt, erst dann wird seelische Einweihung in einem Körper möglich und das befleckte Erdengewand wird zum Lichtgewand. Die magnetische Anziehung der irdischen Schwerkraft lockert sich durch die elektrische Ausstrahlung der Aura und das Leben auf Erden wird multidimensional.

Die Seele erschafft durch das Instrument des Einweihungsvorganges einen neuen Schwingungsraum in der irdischen Gegenwart der Inkarnation.

In die Gesetzmässigkeiten dieses neuen Lebens-Raumes wird der Mensch zeitlich hineinwachsen und sein Leben bewusster von innen nach aussen manifestieren. Vor jedem Akt einer tiefen Einweihung durchläuft er eine schwierige Zeit der Suche, der Vorbereitung, des Lernens und vor allem eine Zeit tiefgründiger Erfahrungen. Während des Akts der Einweihung stehen die Engel Pate und tragen den menschlichen Seelenteil und die Persönlichkeit über die Schwelle – und ES passiert! Nach jeder Einweihung betritt

der Mensch innerlich und äusserlich Neuland. Sein Leben ist wie aus heiterem Himmel ein anderes und er weiss nicht, wie ihm geschieht. An diesem Punkt braucht er eine Pause von dieser Intensität, braucht Freunde und Geselligkeit oder aber Ruhe.

*Einweihung
ist Offenbarung und
Gnade und kann nicht
„gemacht“ oder einge-
fordert werden.*

In der heutigen Zeit des spirituellen Bewusstseins sind gewisse Teile der seelischen Einweihungssysteme nicht mehr geheim, sondern sind Suchenden, die in der Aura entsprechend schwingen, zugänglich. Ihnen steht das Feld des universellen Bewusstseins der 5. Dimension offen, in das das Einweihungstor der kosmischen Lichtwissenschaften führt. Am Anfang des dritten Jahrtausends findet eine Masseneinweihung in höheres Wissen statt – nicht für alle am genau gleichen Tag oder im selben Jahr, sondern zeitverschoben. Dies während den ersten 50 Jahren, also bis ungefähr 2050. Du, der das liest, hast dieses Einweihungstor bereits durchschritten. „Etwas“ ist Dir geschehen, nur weisst Du nicht genau, was, und kannst es noch nicht einordnen.

Ein höheres Bewusstsein, das den neuen Wert und die neue Ordnung erkennen kann, tritt in Kraft. Ein Bewusstsein mit stark erweiterten Grenzen in der 3. Dimension, das im physischen Gehirn multidimensionales Denken ermöglicht. Die Seele erschafft eine besser funktionierende Partnerschaft zwischen Körper-Seele-Geist, was die Anpassung an das neue Raumvolumen, an den neuen Energieraum ermöglicht. Aber nicht nur die Gehirnströme ändern sich, sondern auch die Art und Weise, wie Du fühlst, vielleicht auch die Essensweise, die Begegnungen, die Farben

Deiner Kleider, Deine Vorlieben und Sichten. Es gilt in Deinem Tag, Dich bei allen Fragen an das Seelengedächtnis zu wenden und nicht an das Zellgedächtnis der Vorleben. Dazu hast Du den passenden Sternenschlüssel bekommen! Es gilt, aus eigener Kraft und bewusst Seelenreisen zu unternehmen, dies in der Nacht, in einer Meditation oder in der sich stetig ausdehnenden Energie am Tag. Es gilt, das neue Wissen und Vorstellungsvermögen in die sich einander bedingenden Pole der Polarität einzuspeichern. Dabei wendest Du Dich immer natürlicher an die innere Stimme und schaut mit dem inneren Auge ins JETZT.

Das Hohe Selbst muss auch das Ego in die neue Frequenz einbetten und sanft, aber konsequent lenken, denn dieses lebt noch eine Weile in der alten Frequenz weiter und wehrt sich. Es fühlt sich in seinen Gewohnheiten gestört, will nicht sterben und will nicht werden. Der Trennungs- und Abschiedsschmerz vom alten Leben ist hartnäckig und lässt das Ego ratlos und ängstlich vor der nächsten Schwelle still stehen. Es kann die Berührung der neuen Energie nicht einordnen und somit die Atmosphäre des Raumes hinter dem Lichttor nicht annehmen. Das Hindurchdringen von einer Energieebene in eine höher schwingende Frequenz ist ihm fremd, erscheint ihm als Krise und Verlust. Es finden sich keine zeitlichen Schlupflöcher und Ausreden mehr. Doch die Seele wirkt in Freude, denn in der heutigen Zeit ist es das Seelenlicht und nicht ein anderer Mensch, das den inkarnierten Seelenaspekt im menschlichen Körper einweihet. Die innere Stimme fordert auf, nicht nach dem „Wie“ zu fragen, sondern einfach mit dem Fluss zu gehen und genau hinzuschauen und zu unterscheiden. Diese energetische Anpassung kann Jahre dauern und zieht sich so lange hin, bis das Ego einsieht, dass es kein Zurück geben kann und es freiwillig zum universellen Schüler wird.

Eins ist sicher: Das Universum ist und bleibt für den Menschen ein Mysterium, nicht aber für die Seele! Unzerstörbar ist das Seelenlicht, das wir sind; es zeugt mit jedem Atemzug im menschlichen Tag von der Göttlichen Ordnung.

Die Weisung, den ewig geistigen Willen in allem zu sehen und zu erkennen und dahinter den Erwachungsruf der Seele zu hören, gelingt im Alltag besser und besser. Dies trotz aller feinstofflichen

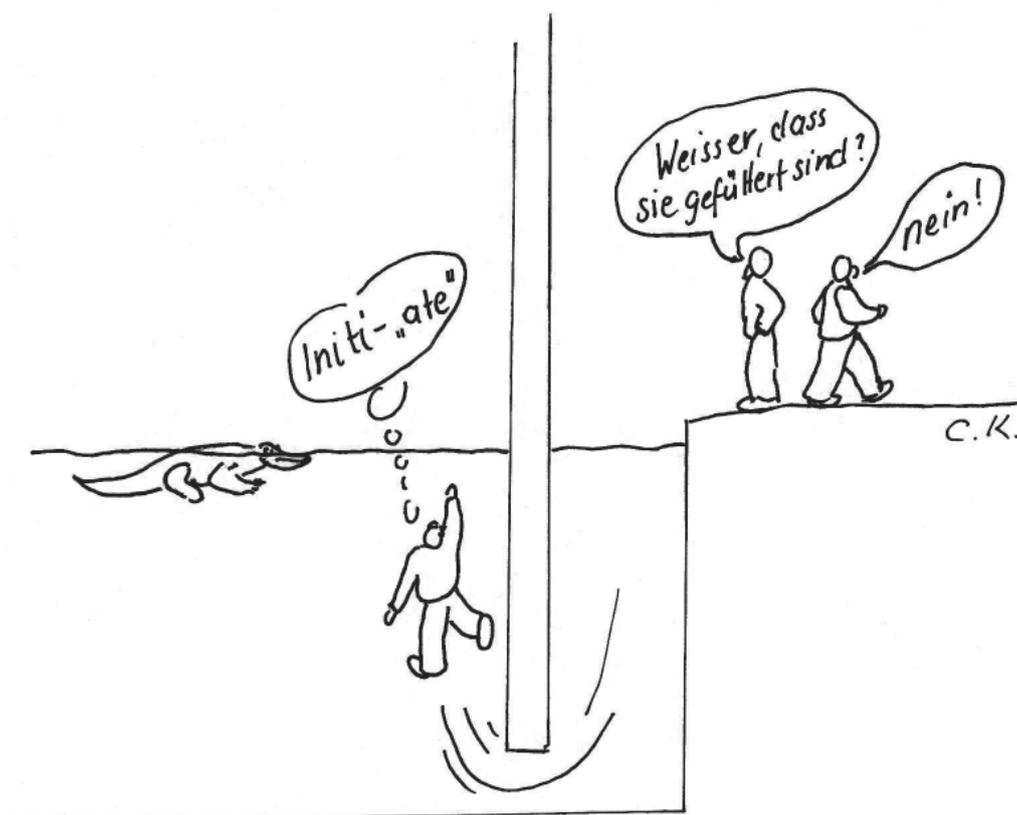
Teppichklopfer, Schüttelbecher, Kurzschlüsse, Hurrikane, Vulkanausbrüche, Überschwemmungen und Erdbeben in unseren Gedanken, Gefühlen und Körperzellen – oder gerade dank ihnen? Denn der Mensch will Ruhe, aber auch Unterhaltung, will keine Komplikationen und schon gar kein Leiden in seiner dreidimensionalen Welt. Manchmal wünschte ich mir, dass jedem Menschen bei seiner Geburt eine Inkarnations-Gebrauchsanweisung ausge-„händigt“ würde, mit klaren Hinweisen auf plötzlich auftauchende polare Gefahren und Nebenwirkungen! Nur, so einen Gebrauchszettel haben wir nicht! Und warum nicht? Weil wir überrascht werden müssen! Vergeben wir uns doch einfach bei ernsthaften Alltags-Nebenwirkungen die menschlichen Entscheidungen, Handlungen und Nicht-Handlungen aus der Vergangenheit und der eigenen Täuschung, die damit im Zusammenhang stehen, fassen Mut, schauen nach vorn – und nicht zurück – und gehen der Lichtlinie nach!

Deine noch schweigende Verborgenheit von noch nicht gedachtem und gesprochenem geistigem Wissen ist ein immenser Segensfluss in Dir und weihet Dich. Du verstehst, dass die Schwingung des tonlosen Tons die Sprache des Schweigens, die Sprache Gottes ist. Ihre Berührung in Liebe in der Tiefe Deines nie endenden Seins macht Dich glücklich.

Der Einweihungsweg in ein höheres Bewusstsein wird in der heutigen Zeit *seelisch und im Innern* beschritten. Nur als Individuum, nur als seelenerwachter Mensch finden wir zu den Einweihungstoren des Lichts, deren Durchschreiten uns über das hinauswachsen lässt, was wir bis anhin als „höchstes Wissen“ bezeichnet haben. Die Einweihungszeremonien in der irdischen Zeit haben sich in den letzten hundert Jahren stark verändert und finden nun feinstofflich in uns statt, dies ohne Anbindung an eine irdische Religion oder eine irdische Gemeinschaft mit eigenen strengen Regeln. Die in früheren Zeiten angewandten äusseren rituellen Einweihungsregeln greifen nicht mehr. Die Anweisungen finden energetisch und vom Hohen Selbst gelenkt im Innern statt und verbinden uns mit feinstofflichen Gemeinschaften im Universum. Sind wir in der menschlichen Lebensführung rein und liebevoll, folgen wir in der irdischen Vielfalt den kosmischen Gesetzmässigkeiten der Einheit und erfüllen diese bewusst

über die Lichtschwingung der Aura und über die Liebe im Herzen, dann können wir erkennen, dass wir die universellen Einweihungsvorgänge nicht mehr durch einen wissenden Menschen, sondern durch das Hohe Selbst, das ein Aspekt der Seele ist, erfahren. Das Hohe Selbst in seinem Licht ist ein Hüter der göttlichen Wahrheit in Kopf und Herz der laufenden Inkarnation. Dadurch werden wir auf Erden zu einem bewussten universellen Bürger, was die Zukunft der jetzigen Menschheit ist.

Obschon individualisiertes Seelenlicht, also die Individualität der Seele in dieser Inkarnation, ein kostbarer Schatz ohne Ende ist, ist dieses in der 3. Dimension doch auch eingeschränkt. Aber in der heutigen Zeit kann die Seele in Zusammenarbeit mit dem erwachenden Menschen viele Einschränkungen durchbrechen, indem sie die zellulären Datenbanken auf der stellaren Schwingungsfrequenz öffnet und uralte, lang eingeschlossene traumatische Energie befreit. Der inkarnierte Seelenteil hat sich dann mit dem



Resonanzapparat des physischen Körpers auseinanderzusetzen, dies über das Gehirn, das endokrine Drüsensystem, das Nervensystem und den Blutstrom. Damit nutzt die Seele sowohl das Licht des Instinkts (magnetisch) wie auch das Licht der Intuition (elektrisch). In der heutigen Zeit durchflutet mehr und mehr letzteres die Körper der Menschen und führt ganz natürlich zur Inspiration.

Wie genau ist denn nun der Ablauf einer Initiation?

Einweihung bedeutet immer das Heben des Schleiers eines Mysteriums, was vorher aus ei-

gener Kraft nicht möglich gewesen ist. Jedes Lüften eines Schleiers führt in seelische Reife und in höheres Bewusstsein. Dies geschieht durch authentisches Erleben im Alltag und eine daraus sich transformierende Erkenntnis, was den Eintritt in eine neue Schwingungsstufe, in eine neue Lebensführung, in neue Kräfte, in ein erweitertes Raumvolumen, in bis dahin uns verborgenes Wissensgut ermöglicht. Wenn dann die feinstoffliche Schwelle überschritten und in Zeit und Raum freiwillig die Verantwortung zur Rückkehr in die menschliche Welt übernommen worden ist, um dort das „Neue“ zu manifestieren, ist die Einweihung vollzogen.

Sind die drei Phasen eines Einweihungsprozesses durchlaufen, nämlich

- *suchen, lernen, erfahren sowie sich trennen von bestehenden Bindungen und Sichten, die nicht aufbauend sind,*
- *der Übergang über die nächste Frequenzschwelle,*
- *Verantwortung übernehmen und Einordnung der neuen Rolle in die bestehende Menschenwelt,*

dann wird, oh Wunder, der spirituell eingeweihte Mensch zum neuen Selbst in einem neuen Körper in der neuen Zeit!

Erinnerungen aus dem eigenen Zellgedächtnis an frühere Einweihungszeremonien, die durch autorisierte „Eingeweihte“ in einem physischen Körper vorgenommen wurden, sind in uns noch stark präsent und tauchen auf, wenn wir uns in der heutigen Zeit auf dem spirituellen Weg der Seele befinden. In früheren Einweihungszeremonien ging es immer auch um Leben und Tod, denn nur während eines künstlich errichteten Ablaufs des Sterbevorgangs geschah der Bruch vom alten Dasein. Auch vermitteln alte Zellerinnerungen, dass die Einweihenden früherer Zeiten vielleicht Götter, Meister, Priester oder Gurus mit einer nicht anzuzweifelnden Macht und Weisheit waren.

- Im frühen Neuguinea, zum Beispiel, wurden Einzuweihende während der Schwellenphase physisch misshandelt, dies bis zur vollkommenen Erschöpfung. Dann wurden sie genötigt, so lange liegen zu bleiben, bis sich die Maden an ihrem Körper zu schaffen machten. Was für ein Schreckenserlebnis, was für ein Grenzgang zwischen Leben und Tod! In allerletzter Minute wurden sie dann vom Einweihenden gerettet und als Eingeweihter in die Stammesriten aufgenommen. Vor ungefähr 42 Jahren hat mein Zellgedächtnis diese Erinnerung freigegeben, dies als ich mich für einige Zeit auf Bali in Indonesien aufhielt. Eines Tages tauchte in unserer Gruppe die Idee auf, weiter nach Neuguinea zu reisen. In mir machte sich augenblicklich tiefe Angst breit und mein Körper wurde starr und steif. Kalter Schweiß und Gänsehaut machten mir zu schaffen. Tief innen wusste ich, dass mich keine 10 Pferde (oder Schiffe) nach dieser Insel bringen würden! Ich

konnte das Geschehen damals nicht einordnen, weil ich geistig nicht erwacht war und das Wort „Zellgedächtnis“ noch gar nicht kannte. Wir sind dann nach Australien weitergereist.

- In anderen Naturvölkern wurden ähnliche körperliche Mutproben durchgeführt und oft auch Stillschweigen über das Einweihungsritual eingefordert. Dies unter Androhung der Todesstrafe, die dann zum Beispiel von einer angeblich als Krokodil im Sumpf versteckten Göttin vollstreckt werden sollte. Das Gebot des Stillschweigens trennte die Menschen in Eingeweihte und in nicht Eingeweihte und hielt Jahrtausende lang menschenunwürdige kulturelle (physische) und religiöse (seelische) Einweihungsriten aufrecht.
- Auf unserem heutigen spirituellen Weg der Seele tauchen aus unserem Zellgedächtnis vor allem Erinnerungen aus verborgenen physischen wie ätherischen Lichtstätten und Einweihungshallen der Erde auf, in denen wir vor Äonen von Zeitaltern Einweihungen von Meistern, Priestern und aufgestiegenen Wesen erhalten haben. Dieses energetische Aufblitzen aus den Zellen besagt, dass wir viele Male Tempelschüler in einem Tempelgebäude, in einer Pyramide, in einer geheimen Gruppierung oder in einem Mysterienkult waren. Wir erinnern uns an Rituale, Zeremonien, angeleitete Seelenreisen und vieles mehr. Die damaligen Mysterienpriester und -priesterinnen – waren sie nun atlantisch, ägyptisch oder stammten aus alten Sonnenkulturen, waren sie nun indisch oder griechisch – machten uns jeweils klar, dass es vor einer Einweihung immer um Selbstentsagung, um Prüfungen und um Rückzug vom äusseren Alltag hin zum inneren Tempelleben ging. Und so ist es auch heute noch! Bereits die damaligen Tempelschulen waren universelle Universitäten, waren Quellen und Brennpunkte einer tieferen Wirklichkeit sowie des universellen Lichts, waren wichtige Mysterienschulen auf Erden.

In der heutigen Zeit sind die alten energetischen Mysterienschulen und Tempel verschwunden und der eigene Körper sowie der eigene Alltag sind zur Lichtschule geworden. Auch sind viele ihrer materiellen Formen in Staub und Asche zerfallen. Die damalige Form des Zusammenspiels

von Lehrer und Schüler hat sich gewandelt. Heute klopfen genügend Menschen mit ihren Herzen an das nächste Einweihungstor, was den universellen Lichtlehrern aus der fünften Dimension ermöglicht, ihre Lichtideen durch unsere Gehirnströme in die irdische Welt zu schicken und die irdische Menschheit an die Welten des Universums rück-an-zubinden.

Kosmische Ideen machen unseren 24-Stunden-Alltag zum Tempel und zur Weisheitsschule der neuen Zeit. Am jetzigen Evolutionspunkt sind wir alle Schüler des Lichts durch die Seele,

dies im eigenen Körper, in der eigenen Lebensführung und im kollektiv zeitlichen Geschehen. Wir leben anfangs des dritten Jahrtausends in einer Menschheit, die geistig erwachsen wird, die die höheren Chakren aktiviert und somit einen bewussten Kontakt zu Lichtseelen und Lichtwesen in der fünften, sechsten und siebten Dimension erstellen kann. Dazu sind keine äusseren Götter, Gurus und Priester mehr nötig, die das ewige Leben geheimnisvoll verwahren und der Menschheit nur Teile der kosmischen Einheit auslegen. Die heutige Menschheit ist reif genug, ihre eigenen seelischen Werte und Wege zu erforschen und zwischen Gut und Böse zu unterscheiden. Ihre Seelenreisen finden in Träumen, in Nahtoderlebnissen und Meditationen statt und nicht in steinernen Sarkophagen. Äussere Lehrer, Priester, Führer, Bilder, Worte und Schriften sind nun dafür eingesetzt, dass der spirituell Suchende im richtigen Moment den richtigen Impuls *individuell* empfangen, ihn integrieren und in die Zeit übertragen kann.

Allein kommt der Mensch zur Welt, allein findet er durch innere Führung zur ersten Stufe der grossen Einweihungstreppe, allein empfängt er Einweihung, allein schreitet er mit Hilfe der Engel am Hüter der Schwelle vorbei, allein muss er die Welt verlassen. Es ist dies die EINE grosse Kraft

der geistigen Wirklichkeit, die einen jeden dieser Übergänge überwacht.

Die wichtigsten Übergänge, die wichtigsten Einweihungen in einer menschlichen Inkarnation bilden die beiden Tore der physischen Geburt und des physischen Todes. Wir alle treten seelenplangemäss ins menschliche Leben. Wir alle verlassen seelenplangemäss das

irdische Leben. Das Leben selbst ist ewiglich und so werden wir nach unserem physischen Tode feststellen, was für Öffnungen und Einweihungen wir in dieser Inkarnation durchlaufen haben.

Wenn wir hier und heute von einem erwachenden Bewusstsein der Ordnung der ewigen Weisheit sprechen, in dem im Menschsein nichts verloren aber wohl vergessen ist, so müssen wir unsere seelische Vision sowohl auf den Horizont der Dimensionen vor der Geburt wie auch auf den Horizont der Dimension nach dem Tode ausweiten. Die endlosen Bilder der interdimensionalen Daseinsform der Seele tragen uns, ebenso endlos, durch Geburten und Tode der ebenso mannigfaltigen Sekunden der Zeit und der Nichtzeit. Sind wir nicht deshalb bei jeder Geburt ein anderer Mensch, der ausgerüstet ist mit einem inneren Vorrat aus feuriger Energie und Liebe? Und doch – in diesem neuen Menschsein in einer anderen Zeit fühlen wir uns dann sehr schnell wiederum einfach nur sterblich und verlieren dabei die innere Wahrheit der Unsterblichkeit aus dem Auge. Die Wahrheit ist, dass wir nach dem jeweils nächsten physischen Tod als unsterbliche Wesenheit wiederum in feinstoffliche Erfahrungsbereiche des Lebens wandern werden, irgendwo in den Galaxien und den Gestirnen des weiten Universums.

Seelen sind Mitschöpfer von Werden und Vergehen. Sagen wir, Du und ich, hier und heute, doch einfach aus tiefstem Herzen JA zur nächsten Einweihung, JA zum Tod und JA zur Geburt!

Seelen sind Mitschöpfer von Werden und Vergehen.

Elisabeth Bond ist Spirituelle Lehrerin und Heilerin, Malerin sowie Autorin verschiedener Bücher, unter anderem der Themenreihe „Dimensionen“. Ihre transformative Lichtarbeit gilt der inneren Entwicklung der Menschen und dem Aufwachen der Menschheit ins universelle Bewusstsein. Internationale Seminar- und Vortragstätigkeit. Leiterin des Forums LICHTWELLE.
Homepage: www.elisabethbond.ch